



VERBAND SOLOTHURNER EINWOHNERGEMEINDEN

Geschäftsstelle
Bolacker 9
Postfach 217
4564 Obergerlafingen
Tel. 032 675 23 02
info@vseg.ch
www.vseg.ch

Medienmeldung, 21. August 2013

Soziale Sicherheit

VSEG: Kostentreiber bei den Sozialkosten möglichst rasch in den Griff bekommen

Der Vorstand des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden tagte am Montag erstmals in neuer Zusammensetzung und mit seinem neuen Geschäftsführer Thomas Blum. Grösster Diskussionspunkt waren die Jahresendprognosen 2013 und der Voranschlag 2014 für die Kosten der sozialen Sicherheit. Der VSEG verlangt konkrete und rasch wirksame Massnahmen, um diese in den Griff zu bekommen.

Claudia Hänzi, seit dem 1. August Vorsteherin des Amts für soziale Sicherheit, stellte sich den Fragen der Gemeindevertreter und legte die aktuellen Entwicklungs- sowie die Voranschlagszahlen für die Gemeindebeiträge im Bereich der sozialen Sicherheit dar. Diese sind aufgrund des übermässigen Kostenanstiegs alarmierend. Der Vorstand VSEG kommunizierte seine Besorgnis darüber deutlich und verlangte wirksame Gegenmassnahmen. Als Kostentreiber stellen sich in erster Linie die Ergänzungsleistung bei AHV und IV, die Sozialhilfe sowie die Pflegekostenfinanzierung heraus. Die Gemeindevertreter verlangen insbesondere, dass der administrative Aufwand in verschiedenen Bereichen reduziert wird, damit dadurch nicht ständig höhere Kosten generiert werden. Auch Qualitätskontrollen oder die Anforderungen an Personal, Ausbildung oder Raumbedarf dürfen nicht ständig erhöht werden, sondern müssen einem vernünftigen Mass entsprechen. Einig war sich der Vorstand darüber, dass die Taxen im Pflegebereich nicht mehr wachsen dürfen. Ansonsten sei der Bereich soziale Sicherheit bald einmal schlichtweg nicht mehr finanzierbar.

Keine weitere Kostensteigerung im Sozialbereich

Verlangt wurden durch den VSEG-Vorstand einschneidende Massnahmen, damit die Kosten im Sozialbereich nicht weiter steigen. Hier setzt der VSEG seine Hoffnungen in den Kantonsrat, der im Rahmen des Sparpakets Massnahmen zur Kostenreduktion beschliessen kann sowie in die bereits eingesetzten Arbeitsgruppen (Missbrauchsbekämpfung etc.), welche ein Massnahmenpaket zur Kostenreduktion vorschlagen wird. Ausserdem verlangte der Vorstand VSEG mehr Transparenz in Bezug darauf, wie sich die Kosten in den einzelnen Bereichen zusammensetzen. Er will künftig genauer wissen, wo die Kosten entstehen. In kleineren Gemeinden, so wurde beklagt, würden Schule und Sozialkosten fast 90% des Budgets ausmachen.

Begrüsst wurde ein Benchmarking unter den Sozialregionen. Allerdings unter der Voraussetzung, dass aus der Standardisierung keine weiteren Kosten entstehen.

Der Vorstand VSEG zeigt sich besorgt darüber, dass die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB noch nicht Fuss gefasst hat und äusserte grösste Bedenken bezüglich Verantwortlichkeiten, u.a. wurde die Vernachlässigung von Gefährdungsmeldungen moniert. Der Vorstand verlangt, dass der Regierungsrat in diesem Bereich interveniert und die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft, damit der neue Leistungsauftrag der KESB auch hier im Sinn der Gesetzgebung erfüllt werden kann.

Leistungsauftrag der ambulanten Suchthilfe

Bei der ambulanten Suchthilfe wird der Beitrag bei CHF 17.- pro Einwohner belassen. Grundsätzlich wurde die Kostenentwicklung und -stabilisierung sowie der klare Leistungsbeschrieb für die beiden Suchthilfe-Regionen begrüsst. Dennoch wurde festgestellt, dass die Kosten insgesamt aufgrund des Bevölkerungswachstums natürlich nicht stabil blieben. Die Konsolidierung der ambulanten Suchthilfe hätte aus Sicht des VSEG-Vorstands eine grössere Kosteneffizienz zur Folge haben müssen. Ebenso wurde verlangt, dass der VSEG gerade bei der Erarbeitung und Definition von Projekten in den Leistungsfeldern der Gemeinden aktiver mit einbezogen wird, da sie diese finanzieren müssen. Ein Vorschlag in Bezug auf mögliche Kostenreduktionen (Reduktion von Angebot und Leistungen etc.) soll seitens der Suchthilfe erarbeitet werden.

Neue Vorstandsmitglieder im VSEG:

Gemeindepräsident Hans Peter Berger, Langendorf
Gemeindepräsident Josef Christ, Büsserach
Gemeindepräsident Herbert Schluep, Nennigkofen
Gemeindepräsident Philippe Weber, Seewen
Gemeindepräsident Martin Wey, Olten

Für Rückfragen:

Kuno Tschumi, Präsident VSEG, Tel. 032 681 32 30, tschumi.vseg@derendingen.ch
Thomas Blum, Geschäftsführer VSEG, Tel. 032 675 23 02, info@vseg.ch